

Letzteres war damals allerdings bereits beschlossen. Das Ministerium hob nun an der angeführten Stelle des Decrets nochmals die Nützlichkeit dieser Verbindung der beiden Lausitzer Bahnen hervor, und machte geltend, daß es sich empfehlen würde, den Bau dieses Stückes gleichzeitig mit der Herstellung der Südlausitzer Bahn in's Werk zu setzen, fügte aber gleichzeitig hinzu, von dem Fortgange des Baues auf der Hauptlinie werde es abhängen, wann die Ausführung dieses Stückes erfolgen könne. Die Kosten wurden nach den bereits vorliegenden generellen Vorarbeiten auf eine halbe Million veranschlagt, deren nachträgliche Einstellung in das außerordentliche Budget für den Fall beantragt wurde, daß die Stände sich für den baldigen Bau dieser Verbindungsstrecke entscheiden sollten.

Die Kammern thaten dies aber nicht, sondern beschlossen, das Gesuch der Stadtgemeinde Bischofswerda zur Zeit abzulehnen. Der Grund für dieses ablehnende Votum war ausgesprochenermassen lediglich der, daß nach den Mittheilungen der Herren Regierungskommissare der Bau der Südlausitzer Bahn während der jetzigen Finanzperiode keines Falls bis an diesen Knotenpunkt gelangen werde und man es für bedenklich erachtete, dem Staate ohne Noth finanzielle Verpflichtungen für die Zukunft aufzuerlegen.

Seit Vertagung des gegenwärtigen Landtags hat sich nun ein Comité gebildet, welches durch Privatmittel die Bahn herstellen will, welche nach dem Vorschlage der Petenten von dem Dorfe Neukirch an die Südlausitzer Bahn abzweigen und durch das Weßnitzthal nach Bischofswerda führen soll.

Das Decret theilt S. 485 ferner mit, daß später auch noch das Project auf die Verbindung zwischen Bischofswerda und Camenz ausgedehnt worden, wobei die Berührung der Stadt Elstra mit in Aussicht genommen sei.

Der Bericht, welchen die Finanzdeputation der zweiten Kammer erstattet hat, enthält im Auszuge eine Eingabe des Abgeordneten Päßler, aus welcher die näheren Details über diese Bahn und vorzugsweise auch der Nachweis dafür geliefert wird, daß und aus welchen Gründen die jetzt in Aussicht genommene Linie über Schmölln der früher vom Ministerium projectirten bei Weitem vorzuziehen sei.

Außerdem liegen zwei Petitionen

- a) von der Stadtgemeinde und dem Gewerbevereine zu Elstra, und
- b) vom Gemeinderathe des fast 2000 Einwohner zählenden Dorfes Burkau vor, welche beide das dringende Gesuch enthalten, möglichst nahe an ihren Ortschaften Haltestellen mit Güterverkehr anzulegen.

Die zweite Kammer hat in ihrer 117. Sitzung vom 27. Januar einstimmig beschlossen: